

Persönliches

Unserem Ehrenmitglied Professor Dr. WILHELM MEISE zum 100. Geburtstag am 12. September 2001

Anlässlich seines 90. Geburtstages hielt der Jubilar selbst eine Rede¹ und zeichnete ein Bild seines Lebens. Er gliederte es in vier markante Abschnitte. Der erste war durch seine Ausbildung in einer schwierigen Zeit und den Abschluß seiner bekannten Dissertation „Die Verbreitung der Aaskräh (Formenkreis *Corvus corone* L.)“ Ende der 1920er Jahre in Berlin bei ERWIN STRESEMANN gekennzeichnet.

Sein zweiter Lebensabschnitt, er währte ein Jahrzehnt, begann 1929 in Dresden mit seiner Anstellung am Staatlichen Museum für Tierkunde und Völkerkunde. Er hatte hier mit Ausnahme der entomologischen alle übrigen Sammlungen und die Schausammlung zu betreuen. In diese Zeit fällt auch MEISES Organisation des Umzuges des Dresdner Tierkunde-Museums vom Zwinger ins „Logenhaus“ auf der Ostra-Allee 15. Dieser Umzug war 1935 beendet.

Bereits 1929 trat WILHELM MEISE dem Verein sächsischer Ornithologen (VsO) und dem Ornithologischen Verein Dresden (OVD) bei. Im Februar 1930 übernahm er den Vorsitz im 1897 gegründeten OVD. Es sei hier erwähnt, daß Prof. MEISE im November 2000 ein Manuskript seiner Erinnerungen an den OVD fertig stellte, das sich jetzt im Dresdner Tierkunde-Museum befindet.

Mit dem Jahr 1928 begann eine wissenschaftliche Tätigkeit, die bis heute zu rund 180 Publikationen führte. WILHELM MEISE

arbeitete, wie bei einem „Museumsmann“ nicht anders zu erwarten, in der Hauptsache an Themen der Systematik und Zoogeographie. Er bearbeitete Sammelausbeuten aus Zentral- und Ostasien sowie Ost- und Westafrika und beschrieb rund 90 geographische Formen von Vögeln. Diese enorm aktive Zeit wurde durch Militärzeit und Gefangenschaft – den dritten Abschnitt und „die große Unterbrechung“ von der Dauer eines Jahrzehnts 1938 bis 1948 – überschattet und zerrissen. Sein vierter und längster Lebensabschnitt begann 1951 in Hamburg als Kustos am Museum und Lehrbeauftragter am Zoologi-

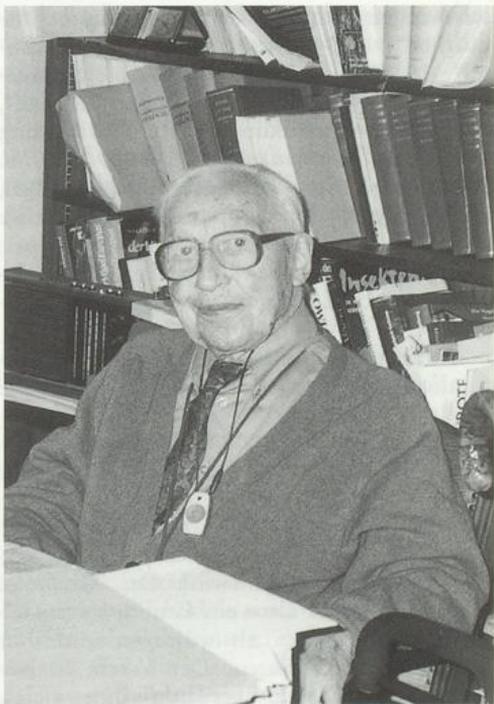


Abb. 1. Prof. Dr. WILHELM MEISE in seinem Arbeitszimmer. – Foto: S. ECK (6.11.2000).

¹ Seevögel 12 (1991), 46–47.

² Vgl. Veröffentlichungsverzeichnis in Abh. Verh. naturwiss. Ver. Hamburg (NF) 16 (1972), 10–18.

schen Institut. 1952–1962 war WILHELM MEISE 1. Vorsitzender des Vereins Jordsand.

WILHELM MEISES wissenschaftlicher Start fiel in eine Zeit starker Bewegung in der Systematik der Vögel. Speziell die Art-Systematik, das Studium der geographischen Variation und der Abgrenzung von Arten wie Fragen der Art-Entstehung hatten eine große Bedeutung erlangt. So war es für MEISE ein besonderes Ereignis, daß er 1934 auf dem Internationalen Ornithologen-Kongress in Oxford den Hauptvortrag über „Fortschritte der ornithologischen Systematik seit 1920“ halten konnte (veröff. 1938). RENSCH hatte 1926 den „Rassenkreis“ und 1928 den „Artenkreis“ (= Superspezies) vorgeschlagen. Und so verwundert es nicht, daß sich MEISE, aus jener Berliner Atmosphäre kommend, der geographischen Variation zahlreicher Vogelarten widmete.

Jüngeren Ornithologen mögen ein paar Hinweise auf wichtige Publikationen des Jubilars willkommen sein: 1931 Revision der schwierigen Gattung *Gerygone* („Südseegrasmücken“), 1934 „Vogelwelt der Mandchurei“, 1936 „Systematik und Verbreitungsgeschichte der Haus- und Weidensperlinge“, 1937–1938 Mitwirkung an der Bearbeitung der „Aves Beickianae“, d. h. der von W. BEICK in Nordost-Tibet gesammelten Vögel, 1968 Fragen der Speziation afrikanischer Vögel (vor allem der Paradiesschnäpper, *Terpsiphone*), 1975 „Natürliche Bastardpopulationen und Speziationsprobleme bei Vögeln“.²

Betrachtet man die lange Liste seiner Veröffentlichungen, so springt der erhebliche

Anteil nicht-ornithologischer und nicht-systematischer Themen ins Auge (z. B. über Revierbildung bei Vögeln, Zuggeschehen, Guano, Muscheln, Skorpione, Stachelspinnen, Wollhandkrabben, Schlangen, Fledermäuse). WILHELM MEISE ist im besten Sinne Zoologe, aber am liebsten waren ihm die Vögel. Während seiner Dresdner Zeit entstand mancher Beitrag über bestimmte Vogel-Nachweise in Sachsen. Und in der Hamburger Zeit wirkte er an drei großen Handbüchern mit, in erster Linie an dem monumentalen vierbändigen „Handbuch der Oologie“ MAX SCHÖNWETTERS (1960–1992), das ohne seinen unermüdlichen Einsatz nicht erschienen wäre; den quälenden Prozeß, das Werk zum Druck zu bringen, schilderte jüngst R. PIECHOCKI (1999). Sodann ist die dreibändige „Naturgeschichte der Vögel“ (1958–1966) von R. BERNDT & W. MEISE zu nennen, deren speziellen Teil (2. Bd.) WILHELM MEISE allein verfaßte und deren 3. Band noch immer als unverzichtbare Quelle für das Literaturstudium gilt. Und von 1968 bis 1970 war W. MEISE Mitherausgeber von „Grzimeks Tierleben“.

Die Fotografie zeigt Professor MEISE an seinem Arbeitsplatz, wo er nach wie vor Post erledigt und die regelmäßig eingehenden Sonderdrucke liest. Nichts vermag ihm die Freude an seiner *scientia amabilis* zu nehmen. Etwas Besseres können wir ihm nicht wünschen!

SIEGFRIED ECK, Staatliche Naturhistorische Sammlungen Dresden

Walther Thiede – 70 Jahre

Im Dezember 2001 wird Dr. WALTHER THIEDE 70 Jahre alt – ein Grund, seine vielseitigen Aktivitäten zu würdigen und ihm herzlich zu gratulieren. Der Verein Sächsischer Ornithologen verdankt ihm vieles, nicht zuletzt seine Ermunterung zur Neugründung im Jahr 1990.

WALTHER THIEDE wurde am 18.12.1931 in Berlin geboren. Er wuchs in Hamburg auf in einer Apothekerfamilie, so daß seine pharmazeutische Ausbildung nahezu vorbestimmt war. Nach der Lehre als Apotheker-Praktikant studierte er von 1956 bis 1959 in Bonn Pharmazie und erhielt 1960 die Approbation als Apotheker. Damit hätte sein Lebensweg in ganz geregelten Bahnen wei-